

Krausen Rollfarn liegt in einer Sandstein-Felsritze mit säureliebenden Moosen und Flechten (*Racomitrium sudeticum*, *Rhizocarpon geographicum* u. a.). Auf detailliertere Fundort- und Standortangaben wird zum Schutz des Vorkommens hier verzichtet (Gefahr des Besammelns). Eine weitere Gefährdung des Vorkommens besteht in trocken-warmen Sommern durch Vertrocknen.

Literatur

- BENNERT, H. W., HORN, K., BENEMANN, J. & HEISER, T. 1999: Die seltenen und gefährdeten Farnpflanzen Deutschlands – Biologie, Verbreitung, Schutz. – 381 S., Bonn-Bad Godesberg.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2001: Flora des Allgäus und seiner Umgebung. Band 1. – 680 S., Eching.
- DONGUS, H. 1991: Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 187/193 Lindau-Oberstdorf. – Geographische Landesaufnahme 1 : 200000, Naturräumliche Gliederung Deutschlands **187/193**: 95 S.
- JALAS, J. & SUOMINEN, J. 1972: Atlas Florae Europaeae, Bd. 1: *Pteridophyta* (*Psilotaceae* to *Azollaceae*). – 121 S., Helsinki.
- LIPPERT, W., SPRINGER, S., WUNDER, H. 1997: Die Farn- und Blütenpflanzen des Nationalparks – Kommentierte Artenliste. – Forschungsberichte Nationalpark Berchtesgaden **37**: 127 S.
- MEUSEL, H., JÄGER, E., WEINERT, E. 1965: Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. Band 1, Karten. – 258 S., Jena.

Floristische Notizen aus Südostbayern

OLIVER STÖHR

Zusammenfassung: Für *Cyperus flavescens*, *Cyripedium calceolus*, *Dryopteris pseudodisjuncta*, *Luzula nivea*, *Paeonia mascula*, *Peucedanum cervaria*, *Ribes spicatum* und *Tetragonolobus maritimus* werden teils rezente, teils historische Nachweise aus Südostbayern angeführt. Die Funde werden kurz anhand der floristischen Literatur besprochen.

Cyperus flavescens

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Traunstein, Reut bei Eschelbach E Kirchanschöring, feuchter Wegrand, wenige Pflanzen, ca. 430 m, 8043/3, 01.07.2000, leg./det. Oliver Stöhr, Herbarium Biologiezentrum Linz (LI).

Diese typische Nanocyperion-Art wurde in Südostbayern zuletzt mehrfach nachgewiesen (z.B. SPRINGER 1995, STÖHR 2003, HOHLA 2004 & 2006), dennoch war das obige Vorkommen bislang nicht bekannt (vgl. BIB, Abfragedatum 20.1.2009). Vergesellschaftet war die Art in Reut u. a. mit *Cyperus fuscus*.

Anschrift des Autors: Dr. Oliver Stöhr, Haus der Natur Museumsplatz 5, A-5020 Salzburg; E-mail: oliver.stoehr@hausdernatur.at

Cypripedium calceolus

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Berchtesgadener Land, Untersberg-Südostseite W Markt Schellenberg, Aufstieg zur Toni-Lenz-Hütte, artenreicher Buchenmischwald im Bachgraben, ca. 880 m, 8244/3, 1999, obs. Oliver Stöhr.

Der Frauenschuh als gebietsweise noch verbreitete Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie wurde aus diesem Florenquadranten noch nicht nachgewiesen (vgl. BIB, Abfragedatum 20.1.2009).

Dryopteris pseudodisjuncta

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Berchtesgadener Land, Kugelbachalm bei Bad Reichenhall (Ortsteil Karlstein), farnreicher Blockwald über Dolomit, ca. 640 m, 8243/4, 11.06.2009, leg./det. Oliver Stöhr.

Obwohl diese Sippe aus dem *Dryopteris affinis*-Aggregat bereits aus demselben Florenquadranten dokumentiert wurde (vgl. ESCHMÜLLER & ESCHMÜLLER 1993, 1996), wird dieser Fund aufgrund der mangelnden Kenntnis dieses schönen Farnes hier angeführt. Auf der Salzburger Seite der Berchtesgadener Alpen findet das Areal dieser Art am Untersbergfuß seine Fortsetzung (vgl. STÖHR et al. 2002).

Luzula nivea

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Berchtesgadener Land, „bei der Wegscheid ausserhalb des Antoniberger bei Reichenhall“, 8242/4, s.d., leg./det. A. v. Spitzel, Herbarium Haus der Natur Salzburg (SZB).

Laut BIB (Abfragedatum 20.1.2009) soll *Luzula nivea* in den bayerischen Alpen nur westlich des Mangfallgebirges auftreten, was jedoch durch den obigen Beleg aus dem Herbarium SZB ergänzt wird. Obwohl in zahlreichen älteren Florenwerken noch aufscheinend (vgl. HINTERHUBER & HINTERHUBER 1851, SAUTER 1868, FERCHL 1877, HINTERHUBER & PICHLMAYR 1899, VOLLMANN 1914), geriet dieses ursprünglich wohl auf M. Mielichhofer zurückgehende Vorkommen „am Obernesselgraben unter *Rhododendron hirsutum*“ (FERCHL 1877) zuletzt in Vergessenheit und sollte durch eine neuerliche Nachsuche im Gelände überprüft werden. Der Fundpunkt stellt jedenfalls einen bemerkenswerten östlichen Areal-Vorposten dar, zumal die Art im angrenzenden Salzburger Land (vgl. WITTMANN et al. 1987) und weiter ostwärts gänzlich fehlt.

Paeonia mascula

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Berchtesgadener Land, „beim Kugelbacher bei Reichenhall“, s.d., 8243/4, leg./det. A. v. Spitzel, Herbarium Haus der Natur Salzburg (SZB, sub *Paeonia corallina*).

Ein – wenn auch ungleich spannenderer – Parallelfall zu *Luzula nivea*, geriet dieses seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts in der Literatur bekannte Vorkommen, das ursprünglich z.T. zu *Paeonia officinalis* gestellt wurde, doch ebenso in Vergessenheit, obwohl es in vielen älteren Florenwerken als Besonderheit herausgestrichen wurde (vgl. z.B. HINTERHUBER & HINTERHUBER 1851, FERCHL 1877, HINTERHUBER & PICHLMAYR 1899, VOLLMANN 1914, aber auch WILLKOMM 1882 und ASCHERSON & GRAEBNER 1923). Im BIB (Abfragedatum 20.1.2009) ist die Art wie in den aktuellen deutschen Florenwerken nicht mehr vorhanden.

In der ersten Publikation über diesen Fund (BRAUNE 1829) ist folgendes zu lesen: „Zugleich füge ich die für Deutschland und insbesondere Bayerns Flora nicht uninteressante Nachricht bei, dass ich auf meiner heurigen Reise nach einigen Alpen in Pinzgau durch Hrn. Landarzt Moser in Reichenhall erfuhr, dass im Kugelbache auf dem Müllnerberge ausser Reichenhall, fast Karlstein gegenüber, am Abhange eines felsigen Hügels zwischen Gesträuchen eine *Paeonia officinalis*? vorkomme, die bekanntlich bisher weder in unserm Lande, noch in Bayern gefunden worden ist. Ich habe sie nun an diesem Orte selbst aufgesucht, und in der erwähnten abgelegenen subalpinen Bergschlucht zwischen Gesträuch von *Corylus avellana* und *Rosa canina* in Gesellschaft von *Orobus vernus* und *Vicia dumetorum* selbst gefunden. Der Weg, welcher sich südöstlich steil durch den Wald hinaufwindet, gleicht einem Alpensteige, an welchem man die Vorposten des Alpenflores, nämlich *Tussilago alpina* und *Cacalia alpina* erblickt. Auf der rings von waldigen Felskuppen umgebenen Terrasse befindet sich nur ein einziges Bauernhaus und ausser einem einzigen hügeligen Felde keine Spur von Cultur. Von den Bewohnern dieses Bauernhauses wurde vor einigen Jahren die erwähnte *Paeonia* entdeckt, und wegen der Pracht der obgleich einfachen Blumen in ihr Küchengärtchen versetzt, von wo sie auch schon in einige Gärten zu Reichenhall gekommen ist.“ Die Bodenständigkeit muss trotz dieser Schilderung bezweifelt werden, da *Paeonia mascula* als südeuropäisch-westasiatisches Element im Nordalpenbereich keine indigenen Vorkommen besitzt; in Österreich tritt die Art nur als lokaler Neubürger auf (vgl. FISCHER et al. 2008). Vermutlich gingen die Reichenhaller Vorkommen – in der Literatur werden sowohl Bestände am „Mühlbachhorn“ am Kugelbach (auch als „Müllnerhorn“ oder „Müllnerberg“ bezeichnet) als auch im „Höllgraben“ genannt – ursprünglich auf sehr frühe (prähistorische?) Verwilderungen zurück, konnten sich dann längere Zeit halten und wurden schließlich aufgrund von Plünderungen schon im 19. Jahrhundert stark reduziert. Unterstützt wird diese Statusannahme durch die Angabe von VOLLMANN (1914, unter *Paeonia corallina*), der explizit von der Nähe der Vorkommen zu vorgeschichtlichen Kulturstätten schreibt. Eine gezielte Nachsuche im Bereich der Lokalität Kugelbach im Juni 2009 blieb ohne Erfolg und so muss das dortige Vorkommen wohl als erloschen eingestuft werden.

Peucedanum cervaria

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Berchtesgadener Land, Kugelbachalm bei Bad Reichenhall (Ortsteil Karlstein), Magerweide über Dolomit, ca. 650 m, 8243/4, 11.06.2009, obs. Oliver Stöhr.

Laut der Karte in SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) ist im Berchtesgadener Land nur ein Quadrantennachweis mit geographischer Unschärfe bekannt. Aus dem benachbarten Quadranten stammt nun der obige Nachweis, wobei nur wenige Individuen im Bereich der Kugelbachalm angetroffen wurden. FERCHL (1877) gibt die Hirschwurz aus der Umgebung von Bad Reichenhall allein von „nassen Grundstücken in der Weitwiesen“ – dort jedoch als „häufig“ – an, was aufgrund der Standortsansprüche der Art eher unglaubhaft erscheint.

Ribes spicatum

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Berchtesgadener Land, Markt Schellenberg, Barmstein, verwildert an einem Waldrand am Weg zum Kleinen Barmstein, ca. 720 m, 8344/1, 16.05.2005, leg./det. Oliver Stöhr, Herbarium Biologiezentrum Linz (LI).

Ribes spicatum wird bei Kartierungen nicht selten verkannt und als *Ribes rubrum* angesprochen. Die Art kommt verwildert in ähnlichen, relativ naturnahen Lebensräumen wie die Rote Ribisel vor und tritt vor allem in verschiedenen Feuchtwaldtypen auf (vgl. STÖHR et al. 2006). Aus dem Landkreis Berchtesgadener Land lagen bislang noch keine Angaben zu Verwilderungen vor; wie abundant die Naturalisierung dieser Art gebietsweise schon sein kann, zeigt die wohl kartiererbedingte Häufung der Quadrantennachweise im Inn-Chiemsee-Hügelland (vgl. BIB, Abfragedatum 20.1.2009).

Tetragonolobus maritimus

Deutschland, Bayern: Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Berchtesgadener Land, ANL-Ökostation Strass WNW Laufen, Feuchtwiese, wenige Individuen, ca. 415 m, 8043/3, 28.06.2007, obs. Oliver Stöhr. Wie die Karte im BIB (Abfragedatum 20.1.2009) zeigt, war diese Art im südöstlichen Bayern noch nicht bekannt, eine Fortsetzung des Areals besteht jedoch im angrenzenden Salzburger Flachgau (WITTMANN et al. 1987). Die Ökostation Straß beherbergt (nach STÖHR 2007) weitere selten gewordene Arten wie etwa *Carex pulicaris*, *Gentiana pneumonanthe*, *Orobanche minor*, *Veronica scutellata* oder *Carex hartmanii*, von der im Landkreis Berchtesgaden bislang erst ein weiteres Vorkommen bekannt geworden ist (STÖHR et al. 2002).

Literatur

- ASCHERSON, P.F.A. & GRAEBNER, P. 1923: Synopsis der mitteleuropäischen Flora 5, II. – Leipzig.
- BRAUNE, F. 1829: Correspondenz [Einige Salzburger Pflanzen]. – Flora oder Botanische Zeitung **12**(5): 73-79.
- ESCHELMÜLLER, A. & ESCHELMÜLLER, H. 1993: Punktkarten zur Verbreitung von *Dryopteris affinis* und deren Sippen zwischen Bodensee und Königssee. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten **32**(1): 19-24.
- ESCHELMÜLLER A. & ESCHELMÜLLER, H. 1996: Verbreitung des *Dryopteris-affinis*-Komplexes im bayerischen Alpen- und Voralpenraum. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **66/67**: 195-207.
- FERCHL, J. 1877: Flora von Reichenhall. – Berichte des Botanischen Vereins Landshut **6**: 1-96.
- FISCHER, M. A., OSWALD, K. & ADLER, W. 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – 3. Aufl. 1392 S. Linz.
- HINTERHUBER, J. & PICHLMAYR, F. 1899: Flora des Herzogthumes Salzburg und der angrenzenden Länderteile. – Dieter, Salzburg.
- HINTERHUBER, R. & HINTERHUBER, J. 1851: Prodrömus einer Flora des Kronlandes Salzburg. – Oberer, Salzburg.
- HOHLA, M. 2004: Beiträge zur Kenntnis der Flora von Bayern. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **73/74**: 135-152.
- HOHLA, M. 2006: Beiträge zur Kenntnis der Flora von Bayern II. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **76**: 169-184.
- SAUTER, A. 1868: Spezielle Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthums Salzburg. – Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde **8**: 81-283.
- SCHÖNFELDER P. & BRESINSKY, A. 1990: Verbreitungsatlas der Farn und Blütenpflanzen Bayerns. – Ulmer, Stuttgart.
- SPRINGER, S. 1995: Zwergbinsen- und Flutrasen-Gesellschaften im Landkreis Altötting. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **65**: 65-70.

- STÖHR, O. 2003: Vegetationskundliche Untersuchungen an Streuwiesen im Vorfeld des Untersberges bei Großmain (Salzburg, Österreich) und Marzoll (Bayern, BRD). – *Stapfia* **81**, 231 S.
- STÖHR, O. 2007: Schlussbericht zum vegetationskundlichen Monitoring der ANL-Pachtflächen auf der Ökostation Straß und in Moosen 2007. – Unveröffentlichter Projekt-Endbericht, Hallein.
- STÖHR, O., SCHRÖCK, C. & STROBL, W. 2002: Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. – *Linzer biologische Beiträge* **34**(2): 1393-1505.
- STÖHR, O., WITTMANN, H., SCHRÖCK, C., ESSL, F., BRANDSTÄTTER, G., HOHLA, M., NIEDERBICHLER, C. & KAISER, R. 2006: Beiträge zur Flora von Österreich. – *Neireichia* **4**: 139-190.
- VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern. – Ulmer, Stuttgart.
- WILLKOMM, M. 1882: Führer in das Reich der Pflanzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. – 2. Aufl., Leipzig.
- WITTMANN, H., SIEBENBRUNNER, A., PILSL, P. & HEISELMAYER, P. 1987: Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. – *Sauteria* **2**: 403 S.